

MOSAIK IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN – 4. Juni 2020

„Ein besonderes Geschenk“ von Gem.Päd. Elisabeth Lillich-Unger

„Du aber bleibe bei dem, was du gelernt und voller Vertrauen angenommen hast.“

2.Timotheus 3,14

Dieser Bibeltext begleitet mich schon seit meinem 14. Lebensjahr, da dieser Vers nicht nur jetzt im Bibelleseplan, sondern auch mein Konfirmationsspruch ist. Anfangs, daran erinnere ich mich noch sehr gut, als ich den Konfirmationsschein erhielt und ihn dann sorgfältig in meine Dokumentenmappe steckte, konnte ich mit diesen Worten nicht viel anfangen. Immer wieder, wenn ich ihn zur Hand nahm, versuchte ich zu verstehen. Wo immer er mir begegnete, ich konnte nicht verstehen, was dieser Vers für mich bedeuten sollte. Doch mit der Zeit veränderte sich dieses Gefühl. Mit zunehmendem Alter 😊 beginnt man halt doch zu verstehen.



Foto von E. Lillich-Unger privat

Einem Teenager mit 14 fehlt die Vorstellungskraft, dass die Dinge, die man lernt bzw. lernen muss, wirklich wichtig sein sollen. Oft hört man den Satz: „Du lernst für's Leben!“ Ist dem wirklich so?, fragen sich sicher fast alle Teenager. Denn, es steht außer Frage, lernen ist öd, stresst und nimmt einem die wertvolle Zeit, die man sinnvoller mit TikTok, Snapchat, Netflix oder vielleicht doch auch mit Freund\*innen besser nützen kann.

Das war bei mir als Teenager nicht viel anders. Außer, dass wir uns noch nicht mit den neuen Medien beschäftigten, sondern mit anderen wichtigeren Dingen als Lernen. Doch dann vergehen die Jahre ... und ich merke, dass das, was ich gelernt habe, immer mehr an Bedeutung gewinnt.

„... bleibe bei dem, was du gelernt und voll Vertrauen angenommen hast“, hat mich mein Leben lang begleitet. Es liegt an mir, das, was meine Eltern, meine Großmutter, mein großer Bruder und die Lehrer\*innen, an all den Schulen, die ich besuchte, mir mitgegeben haben, zu bewahren. Ich habe es voller Vertrauen, auch wenn nicht ganz ohne Zweifel, angenommen. Mein bisheriges Leben war von diesem Reichtum, der in dem Gelernten steckt, begleitet. Ich konnte aus dem Vollen schöpfen. Vieles ist mir mit dieser unterstützenden unsichtbaren Kraft gelungen, hat mir Stärke und Sicherheit gegeben. Hat mich bei wichtigen Entscheidungen unterstützt und gibt mir jetzt die Möglichkeit, all das, was ich gelernt und dazu gelernt habe, was mir sehr wichtig geworden ist, weiter zu geben. An meine Kinder, an die Kinder in der Schule und in der Pfarrgemeinde und an alle, Jung und Alt, die mir wichtig sind und am Herzen liegen. Ich hoffe, dass auch sie spüren, dass die Kraft in dem Gelernten ein Geschenk ist. Ein Geschenk Gottes, das wir nicht verschlossen in einer Ecke stehen lassen sollen. Sondern wir sollen uns daraus nehmen, wenn wir es brauchen und daraus nehmen, wenn wir es weitergeben möchten.